#articleTitle

Zwei Miszellen zu Texten aus Soknopaiu Nesos

#author

Reiter, Fabian

#affiliation

Università di Bologna

#email

fabian.reiter@unibo.it

#acknowledgement

Nach Einreichung meines Beitrags wies Nick Gonis mich ebenso wie Federica Micucci darauf hin, daß unsere Beiträge für Pylon sich bezüglich der in meiner ersten Miszelle erwähnten Familie der Segathis überlappen. Micucci sandte mir daraufhin ihre ausgezeichnete erweiterte Neuedition des Hauskaufvertrags SB XXII 15472, ich ihr meinen Beitrag, und wir tauschten uns per E-Mail darüber aus, s. unten Anm. 2. In wehmütiger Dankbarkeit für die Gelegenheit dieses letzten Kontaktes mit der ebenso brillanten wie liebenswürdigen jungen Papyrologin sei mein bescheidener Beitrag ihrem Andenken gewidmet.

#articleHeader

Zur Erinnerung an Federica Micucci

#articleHeader

1) Ein toter Vormund für Segathis?

Der als συνγραφοδιαθήκη (Z. 1) betitelte in Ptolemais Euergetis abgeschlossene Vertrag [BGU 1 252](https://papyri.info/ddbdp/bgu;1;252) (24. Dez. 98 n.Chr.) enthält zum einen (Z. 3–10) eine Erklärung des Satabus über den Erhalt einer Mitgift in Höhe von 100 Drachmen von seiner Frau Taharpagathes[[1]](#footnote-1), zum anderen (Z. 10–15) eine testamentarische Verfügung der Mutter des Satabous Segathis zugunsten ihres Sohnes. Mutter und Sohn sind auch aus dem Vertrag [P.Gen. 1](https://papyri.info/ddbdp/p.gen.2;1;24)[2](https://papyri.info/ddbdp/p.gen.2;1;24) [24](https://papyri.info/ddbdp/p.gen.2;1;24) (21. Sept. 96) bekannt, in dem Segathis mit ihrem Sohn als Vormund ein gemischtes Darlehen von 80 Drachmen, 2 Artaben Gemüsesamen und 10 Artaben Weizen vergibt. Die Altersangaben der beiden (65 bzw. 40 Jahre) stimmen weitgehend mit denen des zwei Jahre jüngeren Vertrags BGU I 252 (66 bzw. 40 Jahre) überein, so daß kaum Zweifel an den von dem Herausgeber des Genfer Textes (Komm. zu Z. 8) vorgeschlagenen Identifizierungen aufkommen können.

Der Vatersname des Satabus ist in P.Gen. 12 24 verloren, in BGU 1 252 unsicher gelesen, vgl. die Beschreibung seiner Person in Z. 3–4 nach der Edition: ὁμολογεῖ Σαταβοὺς Σ̣τ̣εσιῆ[ος] Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς ὡς (ἐτῶν) μ εὐμεγέθης οὐλὴ δ[α]κτύλωι | [  ̣  ̣  ̣  ̣  ̣  ̣  ̣ χ]ειρὸς ἀριστερᾶς. Der Name Stesies ist anderweitig offenbar nicht bezeugt. Der erste Buchstabe ähnelt mit seiner geschlossenen Rundung allerdings eher einem Sigma am Wortende als am Wortbeginn, während der letzte Buchstabe des vorangenommenen Namens in seiner gabelförmigen Gestalt nicht gut zu einem Sigma paßt und auf ihn folgend noch Spuren eines kleinförmigen, stark gerundete Buchstaben zu erkennen sind. Nach dem auf BerlPap zugänglichen Scan möchte ich hier eher Σαταβοῦτ̣ο̣ς̣ (l. Σαταβοῦς) Τεσιήο[υς] lesen[[2]](#footnote-2). Auch in P.Gen. 12 24, 10 (vgl. Planche XXV oder den online zugänglichen [Scan](http://www.ville-ge.ch/musinfo/imageZoom/?iip=bgeiip/papyrus/pgen101-ri.ptif)) sind oberhalb der Lücke, in der der Name des Vaters von Satabus gestanden haben muß, Spuren eines η zu erkennen, und eine Ergänzung der Stelle zu Σαταβοῦ[τος] Τ̣ε̣[σ]ι̣ήο̣υ̣[ς] scheint ohne weiteres möglich (Ed.: Σατα̣β̣ο̣[ῦτος  ̣  ̣  ̣  ̣  ̣]).

Die Lesung der Namensform Τεσιης, welche offenbar eine schlichte Variante des im Arsinoites häufig belegten Namens Τεσης darstellt, erlaubt eine Annäherung der beiden Zeugnisse an das Archiv oder Dossier der Segathis, deren Vater Satabus ebenfalls den Vatersnamen Tesies bzw. Teses trägt. Zu dem Dossier werden bisher [SPP 22 40](https://papyri.info/ddbdp/stud.pal;22;40)[[3]](#footnote-3) (Lehrvertrag für eine Sklavin der Segathis; 20. Okt. 150); [BGU 11 2043](https://papyri.info/ddbdp/bgu;11;2043) (Darlehensvertrag zwischen Segathis und ihrem Sohn Stotoetis; 16. Nov. 150); [SPP 22 43](https://papyri.info/ddbdp/stud.pal;22;43dupl) mit Duplikat [P.Lond. 2 360](https://papyri.info/ddbdp/p.lond;2;360dupl) (Zession von Sklavenanteilen durch Stotoetis; 17. März 151); [SPP 22 45](https://papyri.info/ddbdp/stud.pal;22;45) (Quittung über Rückzahlung der letzten Darlehensrate;16. Juli 169[[4]](#footnote-4)) und eventuell [BGU 1 87](https://papyri.info/ddbdp/bgu;1;87)[[5]](#footnote-5) (Verkauf von zwei Kamelen durch die Tochter der Segathis Tauetis; 14. Jan. 144 mit BL 12.10) gezählt, vgl. [Smolders 2015](https://papyri.info/biblio/84719) (= [TM Arch 213](http://www.trismegistos.org/archive/213)). Segathis ist angesichts der Altersangabe in SPP 22 40, 5 (ca. 60 Jahre im Jahre 150) sowie des mutmaßlichen Geburtsdatums ihrer ältesten Tochter Tauetis (ca. 106, vgl. SPP 22 43, 6–7) wohl gegen 90 n.Chr. geboren[[6]](#footnote-6). Sie könnte daher durchaus Tochter von Satabus und Taharpagathes sein, welche zur Zeit des Vertrags mit ihrem Mann BGU 1 252 (24. Dez. 98 n.Chr.) etwa 25 Jahre alt war, also ungefähr 73 n.Chr. geboren war, zumal die beiden schon vor der Mitgiftsquittung zusammengelebt hatten, vgl. BGU 1 252, 4: τῇ προούσῃ καὶ συν[ο]ύσῃ αὑτῶι [γ]υναικὶ Τααρπαγάθῃ. Alternativ könnte die jüngere Segathis auch einer früheren Ehe des Satabus entsprungen sein. Für die vorgeschlagene Gleichsetzung des Satabus, Sohn des Tesies, aus BGU 1 252 und P.Gen. 1 24 mit dem gleichnamigen Vater der Protagonistin des Segathis-Dossiers spricht (neben der Seltenheit der Namensform Tesies), daß seine Mutter ebenfalls Segathis hieß, seine Tochter (Segathis II) also nach der Großmutter (Segathis I) benannt worden wäre. Beide Möglichkeiten erwägt auch Micucci in ihrem Beitrag, aber sie kann weit über diese hinausgehend noch diverse weitere Identifizierungen plausibel machen, die sie zur Aufzeichnung eines sieben Generationen umfassenden Stammbaums der Familie befähigen (Micucci, S. 4–5).

Wie oben gesagt tritt Segathis I in BGU 1 252, 10–15 mit einer testamentarischen Verfügung zugunsten ihres Sohnes Satabus in Erscheinung. Hierbei agiert sie mit einem Vormund, vgl. Z. 12: μετὰ κυρίου τοῦ τετ[ελ(ευτηκότος?)] ἀ[δελφο]ῦ αὐτῆς Τεσενούφιος υἱοῦ [Τεσενο]ύφιος ὡς (ἐτῶν) μ. Wie kann aber der gestorbene Bruder der Segathis noch als realer Vormund in der Verfügung dienen? Die Erklärung besteht in einer schlichten Verlesung des Artikels τοῦ: Wie auf dem oben genannten Scan leicht nachzuvollziehen ist, lautet der Passus tatsächlich μετὰ κυρίου τοῦ τοῦ ἀ[δελφο]ῦ αὐτῆς Τεσενούφιος υἱοῦ [Τεσενο]ύφιος ὡς (ἐτῶν) μ. Segathis nutzt also ihren Neffen, den vierzigjährigen Sohn Tesenuphis ihres gleichnamigen verstorbenen Bruders, als Vormund bei ihrer Erklärung.

#articleHeader

2) Zur Bezeichnung der Herkunft aus Soknopaiu Nesos

In der an die Buchhalter des Grundbesitzamtes (βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων) des Arsinoites gerichteten Erklärung über den Verkauf eines Anteils von einem Haus und Hof [BGU 1 184 = M.Chr. 202](https://papyri.info/ddbdp/chr.mitt;;202)[[7]](#footnote-7) (72–78 n.Chr., vgl. BL 13.17) ist in Z. 7 die Herkunft der vier als Verkäufer agierenden Geschwister mit den Worten τῶν ἀπ[ὸ κώ(μης)] Σοκνο[π]αί[ου Νήσου] bezeichnet. Die Bezeichnung von Soknopaiu Nesos[[8]](#footnote-8) als κώμη findet sich in Herkunftsbezeichnungen mit gewisser Regelmäßigkeit[[9]](#footnote-9) allerdings erst in der 90er Jahren, vgl. an frühen Zeugnissen [P.Stras. 5 321](https://papyri.info/ddbdp/p.stras;5;321), 1 (93/4?), [P.Vindob.Worp 1](https://papyri.info/ddbdp/p.vind.worp;;1), 6 (90–96) und [BGU 1 226 = M.Chr. 50](https://papyri.info/ddbdp/chr.mitt;;50) (25. Febr. 99). In ptolemäischer Zeit und der frühen Kaiserzeit lautet die entsprechende Herkunftsbezeichnung dagegen fast immer ἀπὸ τῆς Σοκνοπαίου Νήσου, für die als späteste aus dem Dorfe selbst stammende Belege [P.Brux. inv. E 7198](https://papyri.info/ddbdp/cde;85;241)[[10]](#footnote-10) (25. Juni – 24. Juli 83); [BGU 2 536](https://papyri.info/ddbdp/bgu;2;536), 4–5 (5. Jan. 84 mit BL IX 21); [P.Ryl. 2 107](https://papyri.info/ddbdp/p.ryl;2;107) (31. März 84 mit P.Narm. 2006, S. 10) und [SPP 22 23](https://papyri.info/ddbdp/stud.pal;22;23) (84–96 mit BL 8.479–480 und 9.351) zu nennen sind[[11]](#footnote-11). Offenbar ist also in der Regierungszeit des Domitian, genauer gesagt zwischen den Jahren 84 und 94, eine Modifikation in der Bezeichnung der Herkunft von dem Ausdruck ἀπὸ τῆς Σοκνοπαίου Νήσου zu ἀπὸ κώμης Σοκνοπαίου Νήσου von den Urkundenschreibern vorgenommen worden. Außerhalb des Arsinoites ist die alte Bezeichnung interessanterweise noch im 3. Jh. in den in Memphis ausgestellten Torzollquittungen [P.Customs 451](https://papyri.info/ddbdp/p.customs;;451), 2–3 und [452](https://papyri.info/ddbdp/p.customs;;452), 2–3 zu finden.

BGU 1 184 wäre im Falle der Richtigkeit der Ergänzung eine Art Vorläufer der neuen offiziellen Bezeichnung als Dorf in den Herkunftsbezeichnungen. Allerdings sind vor dem Dorfnamen nach Ausweis des über BerlPap zugänglichen Scans noch einige Spuren erhalten, insbesondere der zum Sigma von Σοκνο[π]αί[ου führende Horizontalstrich auf mittlerer Höhe, der zu einem Sigma gehören dürfte, für einen Abkürzungsstrich von κώ(μης) dagegen viel zu tief stünde. In den Spuren ist gewiß der Artikel τ̣ῆ̣ς zu lesen und damit noch einmal die zu erwartende Titulatur τῶν ἀπ[ὸ] τ̣ῆ̣ς Σοκνοπ̣αίο̣υ Νήσ[ο]υ̣ belegt. Entsprechend der festgestellten Regel wird man in den aus der Zeit vor dem offiziellen Wechsel der Bezeichnung in der Regierungszeit Domitians stammenden ergänzten Herkunftsbezeichnungen [P.Amh. 2 34a+b](https://papyri.info/ddbdp/p.amh;2;34ab), 5 und [c](https://papyri.info/ddbdp/p.amh;2;34c), 4 (ca. 157 v.Chr), vielleicht eher den Artikel τῆς als die Bezeichnung κώμης erwarten dürfen. Umgekehrt wäre zu erwägen, die fragmentarische Besitzdeklaration [P.Stras. 9 810 = 889](https://papyri.info/ddbdp/p.stras;9;889), bisher in die erste Hälfte des 2. Jh. datiert, angesichts der Herkunftsbezeichnung in Z. 4–6 ἀπὸ τῆς | [Σοκνοπαίου Νήσου τῆς] Ἡρακλείδου | [μερίδος vielleicht eher in die Regierungszeit Domitians als Trajans (vgl. J. Schwartz, Komm. zu P.Stras. 9 810, 2 und 8) zu setzen.

#bibliography

[Bingen, J. (2010)](https://papyri.info/biblio/78415) “Trois documents provenant de Soknopaiou Nèsos,” CE 85: 240–248.

[Clarysse, W. (2005)](https://papyri.info/biblio/73998) “Tebtynis and Soknopaiou Nesos: The Papyrological Documentation through the Centuries,” in S. Lippert and M. Schentuleit (Hgg.), Tebtynis und Soknopaiu Nesos – Leben im römerzeitlichen Fajum, Akten des internationalen Symposions vom 11.–13. Dez. 2003 in Sommerhausen bei Würzburg. Wiesbaden: 19–27.

[Gonis, N. (2009)](https://papyri.info/biblio/77700) “Egypt and the Date of the Death of Lucius Verus,” ZPE 169: 196.

[Smolders, R. (2015)](https://papyri.info/biblio/84719) in: K. Vandorpe, W. Clarysse and H. Verreth, Graeco-Roman Archives from the Fayum. Leuven: 362–363.

#corrections

|  |  |
| --- | --- |
| TargetFile | https://github.com/papyri/idp.data/blob/master/DDB\_EpiDoc\_XML/bgu/bgu.1/bgu.1.252.xml#L57 |
| Replace | 3. [Σεβαστῆς]. ὁμολογεῖ Σαταβοὺς Σ̣τ̣εσιῆ[ος] Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς ὡς ((ἐτῶν)) <#μ=40#> εὐμεγέθης οὐλὴ δ[α]κτύλωι |
| With | 3. [Σεβαστῆς]. ὁμολογεῖ <:Σαταβοῦ[τος] Τ̣ε̣[σ]ι̣ήο̣υ̣[ς]=F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 §2|ed|Σαταβοὺς Σ̣τ̣εσιῆ[ος]:> Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς ὡς ((ἐτῶν)) <#μ=40#> εὐμεγέθης οὐλὴ δ[α]κτύλωι |
| SelfRefTag | F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 §2 |

|  |  |
| --- | --- |
| TargetFile | <https://github.com/papyri/idp.data/blob/master/DDB_EpiDoc_XML/bgu/bgu.1/bgu.1.252.xml#L69> |
| Replace | 9.- [ας ἀπαλλαγῆς] ἐν ἡμέραις τρι[ά]κοντα <#=30#>, ἀφʼ ἧς [ἐὰ]ν ἀπα[ι]τ[η]θῇ· ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῷ, καθὰ γέγραπται, τὴν πρᾶξιν εἶ[ναι] |
| With | 9.- [ας ἀπαλλαγῆς] ἐν ἡμέραις τρι[ά]κοντα <#=30#>, ἀφʼ ἧς [ἐὰ]ν ἀπα[ι]τ[η]θῇ· ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῷ, καθὰ γέγραπται, τὴν πρᾶξιν <:τ̣ῇ̣ =F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.1|ed|εἶ[ναι]:> |
| SelfRefTag | F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.1 |

|  |  |
| --- | --- |
| TargetFile | <https://github.com/papyri/idp.data/blob/master/DDB_EpiDoc_XML/stud.pal/stud.pal.22/stud.pal.22.40.xml#L66> |
| Replace | 5.- [τος] τοῦ (Ἐσο[υ]ή(ριος)) ἀπὸ κώ[μ]ης Σοκνοπαίου Νήσου ὡς ((ἐτῶν)) <#ξ=60#> |
| With | 5.- [τος] τοῦ <:<:Τεσι̣ή̣[ο]υ̣ς|alt|Τεσή[ο]υ̣ς̣:>=F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.3|ed|(Ἐσο[υ]ή(ριος)):> ἀπὸ κώ[μ]ης Σοκνοπαίου Νήσου ὡς ((ἐτῶν)) <#ξ=60#> |
| SelfRefTag | F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.3 |

|  |  |
| --- | --- |
| TargetFile | https://github.com/papyri/idp.data/blob/master/DDB\_EpiDoc\_XML/bgu/bgu.1/bgu.1.87.xml#L107 |
| Replace | 20. [τῶν] δ[ημο]σίων πρὸ[ς] <:αὐτὴν=BL 1.17|ed|αὐτ[ὸ]ν:> ὄντων \*filler(extension)\* |
| With | 20. [τῶν] δ[ημο]σίων πρὸ[ς] <:αὐτὸ̣ν=F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.5||ed||αὐτὴν=BL 1.17|αὐτ[ὸ]ν:> ὄντων \*filler(extension)\* |
| SelfRefTag | F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.5 |

|  |  |
| --- | --- |
| TargetFile | https://github.com/papyri/idp.data/blob/master/DDB\_EpiDoc\_XML/bgu/bgu.1/bgu.1.87.xml#L109 |
| Replace | 21. ὑπογραφεῖς. $m2 Σῦκος ὁ καὶ Παπῆες Νείλου ὡς ((ἐτῶν)) <#μ=40#> (οὐλ(ὴ)) .1με.5 |
| With | 21. ὑπογραφεῖς. $m2 Σῦκος ὁ καὶ Παπῆες Νείλου ὡς ((ἐτῶν)) <#μ=40#> <:(οὐλ(ὴ)) μετώπωι=F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.5|ed|(οὐλ(ὴ)) .1με.5:> |
| SelfRefTag | F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.5 |

|  |  |
| --- | --- |
| TargetFile | <https://github.com/papyri/idp.data/blob/master/DDB_EpiDoc_XML/chr.mitt/chr.mitt.202.xml#L108-L110> |
| Replace | 25. <#ἑξήκον[τα]=60#> [.4] [καθ]αρὸν ἀπὸ <:([ὀ]φει̣λ̣ῆ(ς))=PN F. Reiter (BerlPap, digital image)|ed|([ὀ]φειλ(ῆς)):> <:κ̣α̣ὶ̣=PN T. Backhuys (BerlPap, digital image)|ed|[καὶ]:>  26. ὑποθήκ[ης καὶ παντὸς] (δ[ι]ενγυ[ήμ(ατος)]). |
| With | 25. <#ἑξήκον[τα]=60#> [.4] [καθ]αρὸν ἀπὸ <:([ὀ]φει̣λ̣ῆ(ς)) 26. ὑποθήκ[ης]=F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.7||ed||([ὀ]φειλ(ῆς)) κ̣α̣ὶ̣ 26. ὑποθήκ[ης]=PN T. Backhuys (BerlPap, digital image)|([ὀ]φει̣λ̣ῆ(ς)) 26. ὑποθήκ[ης]=PN F. Reiter (BerlPap, digital image)|([ὀ]φειλ(ῆς)) [καὶ] 26. ὑποθήκ[ης]:> [καὶ παντὸς] (δ[ι]ενγυ[ήμ(ατος)]). |
| SelfRefTag |  |

|  |  |
| --- | --- |
| TargetFile | https://github.com/papyri/idp.data/blob/master/DDB\_EpiDoc\_XML/chr.mitt/chr.mitt.202.xml#L72 |
| Replace | 7. τῶν ἀπ[ὸ (κώ(μης))] Σοκνο[π]αί[ου Νήσου] |
| With | 7. τῶν <:ἀπ[ὸ] τ̣ῆ̣ς Σοκνοπ̣αίο̣υ Νήσ[ο]υ̣=F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 §6|ed|ἀπ[ὸ (κώ(μης))] Σοκνο[π]αί[ου Νήσου]:> |
| SelfRefTag |  |

|  |  |
| --- | --- |
| TargetFile | <https://github.com/papyri/idp.data/blob/master/DDB_EpiDoc_XML/sb/sb.20/sb.20.14683.xml#L57-L59> |
| Replace | 4. τ̣ῆς Ἁρπαγάθ̣ο̣υ̣ [.1].2[.8] [ἀπὸ]  5. τ̣ῆ̣ς̣:> Σοκνοπ̣αίο̣[υ Νήσο]υ̣. [κατὰ τὰ] |
| With | 4. τ̣ῆς Ἁρπαγάθ̣ο̣υ̣ [.1].2[.8] <:[ἀπὸ] 5. <:τ̣ῆ̣ς̣|alt|[κ]ώ̣μ̣η̣ς̣:>=F. Reiter, Pylon 1 (2022) 10 n.11|ed|[ἀπὸ] 5. τ̣ῆ̣ς̣:> Σοκνοπ̣αίο̣[υ Νήσο]υ̣. [κατὰ τὰ] |
| SelfRefTag |  |

1. Im Falle einer Scheidung hat Satabus seiner Frau wie üblich die Mitgift zurückzuzahlen, vgl. Z. 7–8: ἐὰν δ[ὲ] διαφορᾶς [α]ὐτοῖς γενομένης [χ]ωρίζωνται ἀπʼ ἀλλήλων, ἀποδό[τ]ω ὁ Σαταβ(οῦς) | [Τααρπαγά]θῃ τὰς [τῆ]ς φερνῆς ἀρ[γυ]ρίου δραχμὰς ἑ[κ]ατόν. Zu Beginn von Z. 8 scheint mir angesichts der Ergänzungen der anderen Zeilenanfänge noch genügend Raum für den zu erwartenden Artikel der Ehefrau zu sein, so daß [τῇ Τααρπαγ]άθῃ transkribiert werden kann. In Z. 9–10 folgt die Praxisklausel, die nach der Edition τὴν πρᾶξιν εἶ[ναι | Τααρπαγά]θῃ ἔ[κ] τε τοῦ Σαταβοῦ[τ]ος καὶ ἐκ τ[ῶ]ν ὑπαρχόντων αὐτῷ πάντων καθάπερ ἐγ [δ]ίκη[ς] lautet. Die Ergänzung von εἶ[ναι am Ende von Z. 9 ist allerdings ausgeschlossen, da die vom ersten Buchstaben erhaltene senkrechte Haste sowie der folgende kurze Horizontalstrich nicht zur Buchstabenfolge ει passen und mehr als zwei Buchstaben auf dem vollständig erhaltenen Blattrand kaum ergänzt werden können, vgl. die Höhe der anderen Zeilenenden. Mir scheint die Passage am Zeilenumbruch zu τὴν πρᾶξιν τ̣ῇ̣ | [Τααρπαγά]θῃ ergänzt werden zu müssen. Der fehlende Infinitiv, in der Regel γίνεσθαι, wird vor oder nach dem Namen der Ehefrau ausgefallen sein. [↑](#footnote-ref-1)
2. Federica Micucci gelangt in ihrer detaillierten Diskussion der Familie zur selben Korrektur, vgl. Micucci, S. 3 Entsprechend schrieb sie mir am 29. Nov. 2021: „I am glad to see that we agree on the reading of the father's name in BGU I 252, and on the possibility that Segathis could be the daughter of Taharpagathes and Satabous“. [↑](#footnote-ref-2)
3. Die Lesung des Namens des Großvaters der Segathis in Z. 5 des Vertrags Ἐσο[υ]ή(ριος) ist zwar anläßlich der Edition von BGU 11 2043 bereits angezweifelt (Komm. zu Z. 4, vgl. BL 6.191), aber nicht revidiert worden. Am [Scan der Wiener Sammlung](https://digital.onb.ac.at/RepViewer/viewer.faces?doc=DTL_2167761&order=1&view=SINGLE) sind zu Beginn nach dem vorangehenden Artikel τοῦ noch Spuren eines Buchstabens zu sehen, und die nach den Parallelen zu erwartenden Lesungen Τεσι̣ή̣[ο]υ̣ς oder Τεσή[ο]υ̣ς̣ scheinen beide möglich. In SPP 22 45, 8 findet sich für den Namen des Großvaters die Schreibung Τεσείους. [↑](#footnote-ref-3)
4. Für die Lesung des Regierungsjahres in Z. 1 erwog P. J. Sijpesteijn ἐνάτου anstelle von ἕκτου der Edition, vgl. BL 8.482. Aufgrund der Paläographie ist die Frage der Lesung kaum zu entscheiden, aber da Mark Aurel in der Titulatur ohne seinen bis Mai 169 (vgl. [Gonis 2009](https://papyri.info/biblio/77700): 196) in den Papyri nachgewiesenen Mitregenten Lucius Verus genannt ist, scheidet die Datierung auf das sechste Regierungsjahr aus. [↑](#footnote-ref-4)
5. In Z. 20 ist nach Ausweis des auf BerlPap zugänglichen [Scans](https://berlpap.smb.museum/01890/) anstelle von αὐτήν (BL 1.17) eher der Edition folgend αὐτό̣ν zu lesen, d.h. der Käufer verpflichtet sich neben der Anmeldung des neuen Besitzes auch zur Zahlung der steuerlichen Abgaben: [τῶν] δ[ημο]σίων πρὸ[ς] αὐτὸ̣ν ὄντων. Ende Z. 21 ist im Signalement des Schreibvertreters οὐλ(ὴ) μετώπωι  zu lesen (Ed.: οὐλ(ῇ) με). [↑](#footnote-ref-5)
6. Im Widerspruch zu den Daten steht die Altersangabe der Segathis in SPP 22 45, 9 (ca. 70 Jahre im Jahre 169, s.o. Anm. 3), welche um ein Dezennium zu niedrig geschätzt sein dürfte. [↑](#footnote-ref-6)
7. Die Erklärung der Lastenfreiheit der Immobilie in Z. 25–26 lautet nach der Erstedition und Mitteis’ Neudruck κα]θαρὸν ἀπὸ [ὀ]φειλ(ῆς) [καὶ] | ὑποθήκ[ης καὶ παντὸς] δ[ι]ενγυ[ήμ(ατος)]. Über den PN Editor habe ich im Frühjahr 2020 vorgeschlagen, am Ende von Z. 25 nur [ὀ]φει̣λ̣ῆ(ς) zu lesen, doch diese Korrektur ist von Th. Backhuys im Zuge der Redaktion modifiziert worden durch die Ergänzung der Konjunktion κ̣α̣̣ί̣. Ein Blick auf den auf BerlPap zugänglichen Scan zeigt allerdings, daß der Papyrus am Zeilenende nur ]φει̣λ̣η hat. Das zur Abkürzung hochgestellte η kann keinesfalls als κ̣α̣ί̣ gelesen werden, und darauf folgt unmittelbar der Rand des Blattes. Für die asyndetische Reihung ἀπὸ [ὀ]φει̣λ̣ῆ(ς) | ὑποθήκ[ης gibt es zahlreiche Parallelen, vgl. etwa [P.Narm. 2006 3](https://papyri.info/ddbdp/p.narm.2006;;3), 19–20 (24. Mai 93); [4](https://papyri.info/ddbdp/p.narm.2006;;4), 17 (17. Okt. 99); [CPR I 220](https://papyri.info/ddbdp/cpr;1;220), 7 (1. Jh.); [SPP XXII 85](https://papyri.info/ddbdp/stud.pal;22;85), 19–20 (1. Nov. 128) sowie [P.Vind.Tand. 26](https://papyri.info/ddbdp/p.vind.tand;;26), 17 (28. Nov. – 27. Dez. 143). [↑](#footnote-ref-7)
8. Zur Etymologie des Dorfnamens vgl. [Clarysse 2005](https://papyri.info/biblio/73998): 20–21. [↑](#footnote-ref-8)
9. Eine Ausnahme bildet [CPR 15 15](https://papyri.info/ddbdp/cpr;15;15), 2 (7–4 v.Chr.). [↑](#footnote-ref-9)
10. Ed.: [Bingen 2010](https://papyri.info/biblio/78415): 241. [↑](#footnote-ref-10)
11. Die Kameldeklaration [SPP 22 97 = SB 20 14683](https://papyri.info/ddbdp/sb;20;14683) (ca. 171–175) enthält in Z. 4–5 wiederum die Bezeichnung ἀπὸ] | τ̣ῆ̣ς̣ Σοκνοπ̣αίο̣[υ Νήσο]υ̣, doch an dem in Tyche 5, 1990, Tafel I (auf S. 5) abgedruckten Photo schiene zu Beginn von Z. 5 auch die Lesung [κ]ώ̣μ̣η̣ς̣ nicht ausgeschlossen. [↑](#footnote-ref-11)